

Friedrich Böhme 65 Jahre alt

Es bedarf sicher zunächst keines besonderen Hinweises auf die Persönlichkeit Friedrich Böhmes, ist er doch durch die „Die Neue Brehm-Bücherei“ des A. Ziemsen Verlags, Wittenberg-Lutherstadt, die er mit vollem Recht als sein ureigenstes Werk betrachten kann, weit über die Grenzen unseres Gebietes hinaus bekanntgeworden. Am 31. Mai 1966 vollendet er sein 65. Lebensjahr. Wird dieser Tag ein Wendepunkt in seinem Leben sein? Alle, die Böhme näher kennen, die seine nie ermüdende Hingabe zu der sich von ihm selbst gestellten Aufgabe, seine Zielstrebigkeit für die Erfüllung dieser Aufgabe, seine klaren Vorstellungen über ihre ökonomische Begrenzungen, seine ihm als Autodidakt in der Biologie so weitreichend gegenwärtigen Kenntnisse biologischer Probleme und die dadurch bedingte sichere Disposition für die Ausgestaltung der Neuen Brehm-Bücherei bei jeglichen Besuchen erlebt haben, werden selbst keine Antwort auf diese Frage wissen. Wer mit seinem Werk verwachsen ist wie der Jubilar, wird letztlich nur unter Zwang aufgeben. Und dieser Zwang kann nur aus einer weniger günstigen körperlichen Konstitution heraus wirksam werden. Aus einem persönlichen Briefe möchte ich ihn selbst sprechen lassen: „Mit Riesenschritten geht es nun auf die 65 zu, also aufs Rentenalter. Da sich vieles nicht ganz reibungslos abwickeln läßt, erwäge ich manchmal, im Laufe des angebrochenen Jahres meinen ‚Abschied‘ zu nehmen. In etwas hoffnungsvolleren Stunden weise ich diesen Gedanken aber auch wieder weit von mir weg.“ Erst wer selbst in diesem Alter steht, wird wohl die volle Tragweite solchen inneren Ringens ermessen können. Überschaute man die Thematik der Neuen Brehm-Bücherei, so erweist sich, daß sie, auf breitester Basis angelegt, allumfassend die Biologie behandelt. Auch Veröffentlichungen über Randgebiete, die in biologische Probleme einstrahlen und ebenso praxisbezogene Abhandlungen sind nicht ausgeblieben. Böhme hat sich auch nicht gescheut, selbst allgemein weniger bekannte botanische und zoologische Objekte und Fragen in den Heften der Neuen Brehm-Bücherei behandeln zu lassen. Und darin liegt gerade sein Verdienst, der breiten biologisch interessierten Öffentlichkeit ein Material in die Hand zu geben, das Auskunft gibt über viele Dinge, die eben nicht „gelernt“ worden sind. Aber auch dem Fachmann selbst ist „Die Neue Brehm-Bücherei“ ein wertvoller Quell zur Vertiefung und Auffrischung seines Wissens, der für vieles eine schnelle und sichere Orientierung gibt, weil Böhme es verstanden hat, Fachleute für die Erfüllung seiner Ideen zu interessieren und als Autoren zu gewinnen. Das Fehlen dieser Schriftenreihe wäre eine Verarmung unserer Fachliteratur. Und alle, Autoren wie Leser, wünschen, daß es im Leben dieses bescheidenen Mannes, der immer wieder für seine Pläne zu begeistern vermochte und noch vermag, recht viele „hoffnungsvolle Stunden“ geben möge, die den Jubilar der Sicherung und weitgehenden Vollendung seines Strebens noch lange erhalten können. Zum 65. Geburtstage gelten ihm herzliche Glückwünsche und die Hoffnung auf eine bestmögliche Gesundheit.

Prof. Dr. Johannes Otto Hüsing
Zoologisches Institut
402 Halle, Domplatz 4